

und so Schmetterlingen wie Pfauenaugä etc. die Möglichkeit geben sich zu vermehren.



**Insektenhotel für viele nützliche Gäste**

Ein Totholzhaufen wird gerne von Igel n angenommen. Insektenhotels sind willkommene Nistmöglichkeiten für frühe Bestäuber (meist Wildbienen). Mit Nistkästen können wir Vögel in den Garten locken.



**Totholzhaufen**

Auch Wespen, Hummeln und Hornissen können toleriert werden. Es handelt sich hier um nützliche Insekten, die in Ruhe gelassen, keineswegs aggressiv sind. Außerdem sind sie geschützt und dürfen nicht vernichtet werden. Falls es doch zu Problemen kommen sollte, wendet man sich an den NABU damit die Tiere umgesiedelt werden können.

## 6. Literaturhinweise

*Kreuter, Marie-Luise:  
Der Biogarten, München  
ISBN 3-405-15841-9*

*Kreuter, Marie-Luise:  
Pflanzenschutz im Biogarten, München*

*Abtei zur Hl. Maria:  
Gemüseanbau im Biogarten, Fulda  
ISBN 3-924201-37-4*

*Funke, Werner:  
Der Obstgehölzschnitt, München 1995*

Bezirksverband der Gartenfreunde Pankow e.V.  
Quickborner Str. 12  
13158 Berlin

Telefon: 030 - 91 20 09 20  
Fax: 030 - 91 20 09 22  
eMail: [verband@kleingarten-pankow.de](mailto:verband@kleingarten-pankow.de)

**Sprechstunde des Gartenfachberaters  
Montags von 14:00 – 18:00 Uhr**

Fahrverbindung:  
- Tram M1 Rosenthal Nord – Endstation  
- Bus X21 Rosenthal Nord  
- Bus 122 bis Hauptstr. / F.-Engels-Strasse  
- Bus 124 bis Hauptstr. / F.-Engels-Strasse

# Gartenfachberatung im



# Kleingärtnerische Nutzung

Der folgende Text ist als Anregung und Empfehlung zu verstehen, er kann nur grob umfassen, was unsere vielschichtige kleingärtnerische Nutzung umfasst.

### Was heißt kleingärtnerische Nutzung?

Kleingärtnerische Nutzung wird durch das Bundeskleingartengesetz definiert und bedeutet, auf 1/3 der Gesamtfläche unseres Gartens müssen Obst und Gemüse angebaut werden. Unsere Gartenanlagen sind nur solange durch das Gesetz geschützt, wie auch kleingärtnerische Nutzung stattfindet. Das ist gar nicht so schwer!

### 1. Mischkultur

Angebaut werden darf, was das Herz begehrt. Einfache Kulturen wie Möhren, Zwiebel, Kartoffeln, Radieschen, Salat, etc. gedeihen in fast jedem Boden. Hierzu ein kleiner Mischkulturenplan, was gut miteinander gedeiht, was weniger gut.

Die beste Voraussetzung für gutes Gedeihen der Kulturen ist jedoch grundsätzlich die richtige Standortwahl. Pflanzen sind anfällig und werden von Ungeziefer befallen am ungünstigen Standort. Vorher sollte also geklärt werden, welche optimalen Bedingungen braucht die Pflanze (Sonne, Schatten, feucht, trocken, Lehm- oder Sandboden...). Mit Gesteinsmehlen kann der Boden eventuell aufge bessert werden. Vorher sollte aber eine Bodenanalyse über



Beispiel für Mischkulturbeet

seinen Zustand Aufschluss geben.

Falls doch einmal Schädlinge auftreten bitte vorzugsweise zu nützlingsschonenden Mitteln greifen. Oft reichen schon selbst hergestellte Stärkungsmittel um den Befall in den Griff zu bekommen.

Auch Blumen in Mischkultur mit Obst und Gemüse helfen schützen gegen Schädlinge. Ringelblume oder Tagetes als

Umrandung oder auch im Gemüsebeet wirken gesundend auf den Boden und Nematoden abwehrend. Kapuzinerkresse z.B., nicht nur im Beet, auch unter Apfelbäumen, hält schwarze Läuse ab.

Durch die zunehmende Trockenheit in unserer Region, die sehr wahrscheinlich auf die Klimaerwärmung zurückzuführen ist, ist es wichtig sich als Kleingärtner darauf einzustellen. Wir haben verschiedene Möglichkeiten durch Mulch und Gründüngung den Boden vor dem Austrocknen zu schützen und so Wasser zu sparen. Mulchen kann man mit allen möglichen Materialien wie Grasschnitt, Laub, Beinwell- oder Rhabarberblättern, ja selbst Brennesselschnitt ist ein nahrhafter und schützender Mulch.

### 2. Gründüngung

Aber auch Gründüngung hält den Boden bedeckt und lebendig (Phacelia, Perserklee, Senf oder Bitterlupine). Der Boden kann so Feuchtigkeit länger halten, Bodenlebewesen bleiben lebendig und stellen den Kulturpflanzen die Nährstoffe zur Verfügung. Gewässert wird vorzugsweise



Gründüngung und natürliche Beetumrandung mit Tagetes

weniger oft, dafür durchdringend. Nach der Ernte kann das Beet neu bestellt werden mit aller Art Wintergemüse wie Grün- oder Rosenkohl etc. selbst Winterroggen oder jeglicher andere Gründünger hält das Beet über Winter bedeckt und kann im

Frühjahr eingearbeitet werden. Auch Flächenkompost ist eine Möglichkeit damit sich der Boden über Winter wieder erholen und mit Nährstoffe anreichern kann.

Alle Gartenabfälle sollten an einem Kompostplatz in unserem Garten kompostiert sprich wiederverwertet werden. Ein richtig aufgesetzter Kompost verwandelt unsere Gartenabfälle in nicht allzu langer Zeit zu neuer nährstoffreicher Erde die wir auf unseren Beeten wunderbar verwerten können.

### 3. Kompost

Kompost ist ein gesunder, preiswerter Nährstofflieferant und als harmonischer Dünger jeglichen Düngersalzen vorzuziehen. Beerensträucher wie Johannisbeere, Brombeere, Himbeere, Stachelbeere, liefe z.B. als ehem. Wildpflanzen sauren Laubkompost.



Kompostplatz

### 4. Obstbäume und Hecken

Auch die Obstbäume in unserem Garten brauchen nicht allzu viel Pflege. D.h. ein jährlicher Schnitt ist ausreichend damit sie vital bleiben und nicht vergreisen. Es lohnt einen entsprechenden Schnittkurs mitzumachen. Im Gartenfreund werden jedes Jahr kostenlose Kurse angeboten. Es gibt auch reichlich Literatur, jede gut sortierte Bibliothek verfügt über ausreichende Auswahl.

In unseren Garten gehören aber natürlich auch Hecken und Gehölze. Der Trend bei den Hecken in unseren Gartenlagen geht über Jahre hin zu immergrünen Hecken, wie Thuja und Kirschlorbeer sehr beliebt sind.

Wir als Kleingärtner können zur Artenvielfalt beitragen indem wir verstärkt heimische Natur erhalten. Durch gezielte Wahl von heimischen Gehölzen und Hecken können wir Insekten und Vögel unterstützen. Heimische Gehölze bieten nicht nur unserer Tierwelt Nahrung, Unterschlupf und Schutz, sie sind auch hervorragend an unsere Wachstumsbedingungen angepasst - d.h. sie sind pflegeleicht, widerstandsfähig und obendrein noch preiswert.

### 5. Tiere im Garten

Überhaupt können wir unseren Garten für allerlei Tiere attraktiv gestalten. So können wir in einer Ecke unseres Gartens eine Fläche mit Brennesseln bewachsen lassen